

## Warenwirtschaftssystem (WWS)

*Ein Warenwirtschaftssystem (WWS) ist ein computergestütztes System zur Erfassung und Kontrolle des Bestands an Waren und Sortimenten und deren Werten in einem Handelsbetrieb.*

- aus dem Wörterbuch von [www.kno-logistik.de](http://www.kno-logistik.de)

Das WWS ist mittlerweile ein Kernstück betrieblicher Organisation im Sortimentsbuchhandel. Der Sortimentsbuchhandel hat die Kunst der Rationalisierung schon immer gut beherrscht, und daher ist es nicht erstaunlich, dass es auf dem Softwaremarkt verschiedenste Lösungen für unsere Branche gibt.

Trotz des Konzentrationsprozesses muss eine Softwarelösung einer Buchhandlung noch immer sehr verschiedene Bedürfnisse befriedigen. Gerade in der Schweiz sind kantonale Besonderheiten und Mehrsprachigkeit an der Tagesordnung. Der zunehmende Handel mit Non-Books und Online-Produkten schafft neue Ansprüche an ein Warenwirtschaftssystem. Auch der Anteil Online-Shops (hinter welchen immer Datenbanken stehen) des stationären Buchhandels ist in der Schweiz wesentlich höher als in Deutschland.

Es liegt also in der Natur der Sache, dass es nicht *eine* Lösung gibt, die für *jede* Buchhandlung geeignet ist. Aber *alle* Lösungen haben für *jede* Buchhandlung Vor- und Nachteile. Deshalb gehört es heute zur Kompetenz von Buchhändlerinnen und Buchhändlern, sich an der Evaluation von Warenwirtschaftssystemen zu beteiligen und sinnvolle Tests durchzuführen.

Es ist jedoch nicht ratsam, schriftliche Unterlagen zum Thema „WWS-Lösungen für den Buchhandel“ anzulegen, weil sie in kürzester Zeit veralten. Aber es ist wichtig zu wissen, wo man zuverlässige Informationen und Unterlagen hernehmen kann. Neben Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen sind Recherchen im Internet sicher das erste geeignete Mittel anzufangen.

Ebenfalls wichtig zu wissen ist es, dass WWS-Lösungen auch in Teilen verwendet werden (können). Selbst Buchhandlungen, die nach wie vor mit Buchlaufkarten arbeiten, bestellen elektronisch oder fakturieren via PC.

Internet-Recherchen können zum Beispiel hier gestartet werden:

[www.sbz.ch](http://www.sbz.ch) (siehe Dienstleistungen, Login nötig)

[www.persoft.ch](http://www.persoft.ch) (z.B. BHD)

[www.comelivres.ch](http://www.comelivres.ch) (z.B. Galileo)

[www.bpm.ch](http://www.bpm.ch) (z.B. beeline)

[www.bookhit.de](http://www.bookhit.de)

Zudem gibt es an jeder internationalen Buchmesse Aussteller, die sich mit dem Thema Rationalisierung und Datenverarbeitung im Buchhandel befassen und entsprechende Produkte anbieten.

Trotz diesem grossen Angebot der Buchhandelsbranche gibt es immer wieder Buchhandlungen, die Individuallösungen vorziehen oder Software von anderen Branchen des Detailhandels übernehmen. Erkundigen Sie sich in Ihrem Laden, woher Ihr Warenwirtschaftssystem (oder Bestellsystem) kommt und notieren Sie das im Arbeitsbuch.

Folgende fünf Gründe hört man oft, wenn sich Buchhandlungen gegen eine Standardlösung und für eine eigene Softwarelösung entscheiden:

1. Fehlende Mehrsprachigkeit bei Formularen
2. Keine oder ungenügende Zeitschriften- und Fortsetzungsverwaltung
3. Beschränkte Datenbankeinbindungsmöglichkeiten
4. Zu lange Zeitabstände zwischen den Updates der Software
5. Inputs für Veränderungen an der Software nur sehr beschränkt möglich

Wie auch immer Sie oder Ihre Vorgesetzten entscheiden: tun Sie es nicht überstürzt. Das Warenwirtschaftssystem ist – wie der Name schon sagt – entscheidend für die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens. Ob als Rundum-Lösung oder in Teilen für bestimmte Abläufe:

Ein Warenwirtschaftssystem ist jeden Tag in Gebrauch und muss jeden Tag funktionieren. Nicht nur irgendwo im Hintergrund, sondern vorne an der Front, beim Kunden.